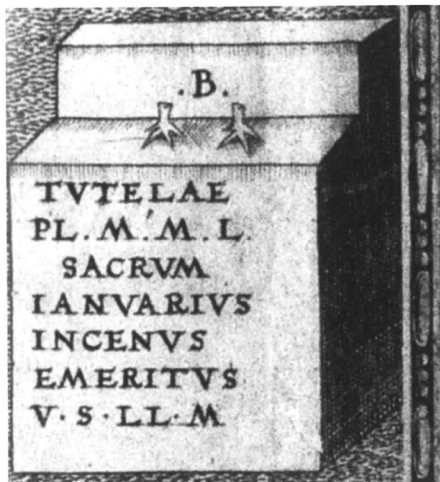


ein Problem: die fünf Buchstaben „PL M M L“, die hinter der Bezeichnung der Tutela folgen, konnten bislang noch nicht sinnvoll ergänzt werden. Ihre Position läßt eigentlich nur den Schluß zu, daß sie zu einer näheren Beschreibung der Tutela gehörten, deren Buchstaben im Lauf der Zeit dermaßen verwitterten, daß Mercator sie auf diese Weise las und wiedergab. Falls die Lesung stimmt, wird man PL vielleicht zu „platea“ (Platz) auflösen können, deren Name sich hinter den restlichen Buchstaben verbirgt. Die Gottheit Tutela wird in der Kaiserzeit gewöhnlich mit dem Beinamen Augusti verbunden. Sie personifiziert den Schutz v.a. über Orte und steht somit im Zusammenhang mit dem Genius loci. Gelegentlich erscheint sie auch als Epiklese der Fortuna (CIL XIII 7834). Der Name des Dedikanten, Ianuarius Ingenuus, erscheint ohne Praenomen. Daher wird der Stein vermutlich ins 2./3. Jh. zu datieren sein. Die Orthographie von Ingenuus mit „C“ statt „G“ und einem einfachen statt des doppelten „V“ würde diese Datierung stützen. Die Statusbezeichnung des Ingenuus als „emeritus“ befremdet, da regelmäßig und korrekt die Bezeichnung „veteranus“ gebraucht wird, um die aus dem Militärdienst Ausgeschiedenen zu benennen.

Dat.: 2.–3. Jh.

Literatur: CIL XIII 8251; Klinkenberg 1906, 268.



Nr. 207 | Weihinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 213

Inv.-Nr.: 670

Galsterer 1975 Nr. 146

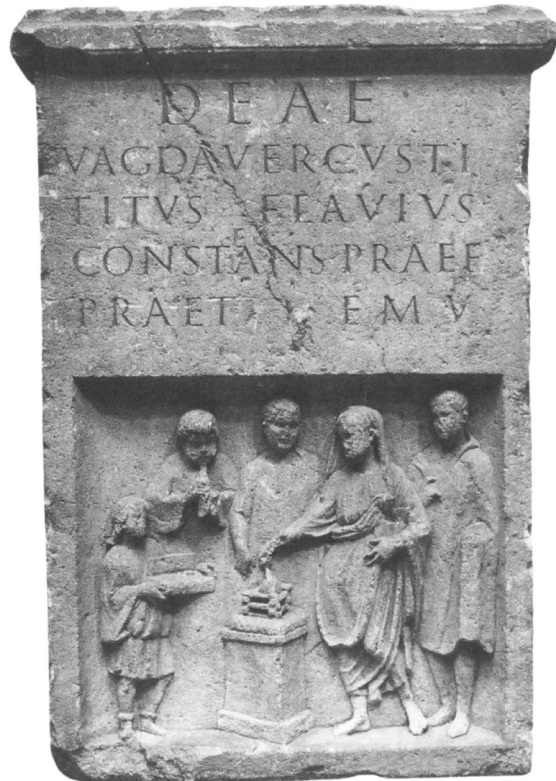
AO: Köln RGM

FO: Köln; Wolfstraße 16, 1909. Nach dem Kölner Inventar sollen an der Fundstelle auch „Bauteile“ sowie „Fundamentgruben sichtbar gewesen sein“.

Maße: 117 cm x 82 cm x 43,5 cm

Altar. Unter der Inschrift Opferszene. Auf den beiden Schmalseiten Bäume mit Ästen und Früchten.

Deae / Vagdavercusti / Titus Flavius / Constans praef(ectus) /^s praet(orio) • em(inentissimus) v(ir)



Titus Flavius Constans, Praetorianerpraefekt und Eminenz. Für die Göttin Vagdavercustis.

Der Altar der Göttin Vagdavercustis verrät durch die Qualität seiner Ausführung, daß der Stifter ein vermöglicher und ranghoher Mann war. Dies bestätigt der Inschriftentext. T. Flavius Constans, der als einer der ersten ritterlichen Beamten den Rangtitel „vir eminentissimus“ führt, war Prätorianerpraefekt unter Marc Aurel (PIR² F 247). In welchem Zusammenhang er sich in Köln aufhielt bleibt letztlich unklar. Nach Eck, Köln 350ff. könnte Constans auch Bürger der CCAA gewesen sein, da anders diese Weihung kaum zu erklären sei. Doch kennen wir auch andere